

Öffentliche Zusammenfassung FSC Zertifizierungsprozess Stadt Rosbach v.d. Höhe

- Voraudit
- Hauptaudit
- Überwachungsaudit

-
- FSC FM / COC - CERTIFICATION
- EINZEL
- GRUPPE
- Multi FMU
- SLIMF
- SLIMF GRUPPE

Inhaltsverzeichnis:

1	ALLGEMEINE INFORMATIONEN	3
2	BESCHREIBUNG DER FORSTBEWIRTSCHAFTUNG.....	4
2.1	BESCHREIBUNG DES WALDES UND DER LANDNUTZUNG IN REGIONALEM KONTEXT ...	4
2.2	ALLGEMEINE BESCHREIBUNG DES FORSTBEWIRTSCHAFTUNGSSYSTEMS.....	4
3	STANDARD(S)	5
4	DER AUDITPROZESS.....	6
4.1	HAUPTAUDIT	6
4.2	BEFRAGUNG VON INTERESSENGRUPPEN	6
5	BEOBACHTUNGEN	7
5.1	STÄRKEN DES BETRIEBS	7
5.2	SCHWACHSTELLEN DES BETRIEBES	7
5.3	BEDINGUNGEN / CARS.....	7
6	ZERTIFIZIERUNGSEMPFEHLUNG	9
7	ANHANG: LISTE DER ANGESCHRIEBENEN INTERESSENSGRUPPEN:	10

1 Allgemeine Informationen

Name des Betriebes: Stadt Rosbach

Region/ Land: D

Adresse/ Ansprechpartner:

Name: Stadt Rosbach v.d. Höhe
Straße: Homburger Str. 64
Ort: Rosbach v.d. H.
PLZ: 61191
Bundesland/Land: Hessen, D
Ansprechpartner: Frau Egerer
Tel.: +49 6003 -82226
Fax: +49 6003 -82251
Email: egerer@rosbach-hessen.de
HOMEPAGE :

Zertifizierer:

GFA Consulting Group GmbH
GFA Certification
Eulenkrogstraße 82
22359 Hamburg
GERMANY

Ansprechpartner:

Hr. Carsten Huljus, Program Director
Tel: +49-40-60306 147
Fax: +49-40-60306 149
E-mail: certification@gfa-group.de
Homepage: <http://www.gfa-certification.de>

Datum des Audits: 18.12.2006

Datum des Berichts: 29.01.2007

Auditor(en): Thomas Meyer, Forstassessor

Zertifikatnummer: GFA-FM/COC-1408

Zertifikat erteilt am: 18.04.2007

Zertifizierte Produkte:

- Rohholz
 Weihnachtsbäume
 Nicht-Holz-Produkte: _____

2 Beschreibung der Forstbewirtschaftung

2.1 Beschreibung des Waldes und der Landnutzung in regionalem Kontext

Geschichtlicher Überblick

Die Forstwirtschaft ist in der Bundesrepublik Deutschland Sache der einzelnen Bundesländer. Das hessische Landeswaldgesetz ist 1954 verabschiedet und das letzte Mal im September 2002 überarbeitet worden und gilt für alle Besitzarten gleichermaßen. Die Paragraphen 29-36 beschäftigen sich dabei mit dem Körperschaftswald.

In Hessen wurde seit dem 18. Jahrhundert eine nachhaltige Forstwirtschaft durchgeführt. Hauptwaldbesitzer sind öffentliche (Land Hessen sowie Kommunen) und private Grundbesitzer. Größter Einzelwaldbesitzer im 19. und 20. Jahrhundert war der Staat. Dieser hatte schon früh durch entsprechende Erlasse, Gesetze und Verordnungen eine nachhaltige Waldbewirtschaftung sichergestellt. Bis vor wenigen Jahren war die Beförderung des Kommunalwaldes durch die Landesforstverwaltung obligatorisch. Durch eine Gesetzesänderung ist dies nun geändert, jedoch ist die Landesforstverwaltung HESSENFORST (Landesbetrieb) noch immer für die Bewirtschaftung fast aller Kommunalwälder verantwortlich.

Naturräumliche Beschreibung

Die Höhenstufen sind planar bis submontan. Hessen ist durch seine geographische Lage subatlantisch bis subkontinental geprägt. Die mittleren jährlichen Niederschläge betragen ca. 600 bis 1.000 mm. Hessen ist zu rund 41% bewaldet. Damit ist es das walddreichste Bundesland. Laubbäume, insbesondere Buchenwälder prägen dabei die hessische Mittelgebirgslandschaft. Natürlicherweise würden Buchenwälder, Eichenwälder in verschiedenen Ausprägungen, Bruch- und Auwälder sowie Nass- und Feuchtwälder das Landschaftsbild dominieren. Die Böden, ein wichtiger Parameter für die PNV, sind sehr unterschiedlich verteilt.

Die Einteilung der Landesfläche in verschiedene Wuchsgebiete und Wuchsbezirke folgt vor allem der Lage und Oberflächengestalt, dem Klima sowie der Geologie. Die großräumige Verbreitung der Waldgesellschaften folgt dieser Einteilung. Die Jahrestemperatur liegt in den wärmsten Teilen des Landes bei +10,7°C, in den Hochlagen des Landes bei +5°C.

Die Wälder im Land Hessen weisen vor allem als Folge der Belastungen im Zusammenhang des II. Weltkrieges und den folgenden Reparationsleistungen eine gestörte Altersklassenstruktur auf. Davon sind in erster Linie die Wirtschaftsbaumarten Buche, Eiche, Kiefer und Fichte betroffen. Darüber hinaus sind ältere Bestände (ab Alter 70) aufgrund der Kriegseinwirkungen gebietsweise besonders stark mit Splitterholz belastet.

2.2 Allgemeine Beschreibung des Forstbewirtschaftungssystems

Der Forstbetrieb der Stadt Rosbach befindet sich im Eigentum der Stadt und wird in Eigenregie bewirtschaftet und ist im kommunalen Haushaltsplan voll integriert. Die Bewirtschaftung wird durch die Landesforstverwaltung (HESSENFORST) durchgeführt, hier: Forstamt Weilrod, welches auch hoheitlich für den Stadtwald zuständig ist.

Die Gesamtfläche des Stadtwaldes beträgt 1309,2 ha. Eine Fläche von 60 ha des Stadtwaldes liegt innerhalb eines Munitionsdepots, welches eingezäunt ist und somit der geregelten Bewirtschaftung entzogen ist. Die Flächen werden generell ebenfalls entsprechend den FSC P&C bewirtschaftet, jedoch ist durch die Einzäunung des

Munitionsdepots die Betretung nicht gewährleistet und die Ziele der Waldbewirtschaftung müssen sich der Nutzung als Munitionsdepot unterordnen. Die Flächen werden somit von der Zertifizierung ausgeschlossen (entsprechend FSC-POL-020-003). Durch die Holzlagerung im Zaun lassen sich die Holzmengen, die nicht dem Zertifikat unterliegen eindeutig trennen, so dass eine Vermischung ausgeschlossen werden kann. Durch den Ausschluss der Flächen von der Zertifizierung gilt das Zertifikat nur für die restliche Fläche von 1249,2 ha.

Als Betriebsziele durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung werden u.a. genannt:

- Naturgemäße Bewirtschaftung
- Erhaltung von alten und starken Einzelbäumen
- Verzicht auf Anbau von Nadelholzreinbeständen
- Förderung von Laub- und Mischbeständen
- Standortgerechte Baumarten

Waldzustand, Baumartenanteile:

Der Waldzustand mit Schäden etc. wird im Forsteinrichtungswerk beschrieben. Hinsichtlich der militärischen Nutzung und der Degradation einiger Flächen (fehlende Verjüngung, Verdichtung) wurde seitens der Stadt ein Gutachten erstellt, welches die Schäden dokumentiert.

Baumart	Anteil
Buche	48 %
Eiche	17 %
Fichte	25 %
Kiefer	10 %
Sonst. Lbh	
Sonst. Nbh	
100%	

Das waldbauliche System ist durch einzelstammweise Nutzung und vorrangigen Einsatz von Naturverjüngung geprägt. Voranbaumaßnahmen werden bei problematischen Flächen (z.B. verdichtete Flächen durch militärische Nutzung) getroffen.

3 Standard(s)

Die Inspektion wurde nach den vom FSC anerkannten Deutschen FSC-Standard, Stand Oktober 2001, durchgeführt. Der Standard ist auf der Homepage der FSC Arbeitsgruppe Deutschland einzusehen (www.fsc-deutschland.de).

4 Der Auditprozess

4.1 Hauptaudit

Der Hauptaudit fand von 18.12.2006 statt. Von Seiten des Kommunalwaldes Stadt Rosbach waren alle relevanten Ansprechpartner bei dem Audit zugegen. Es wurden verschiedene Mitarbeiter/Innen befragt sowie Interviews mit Waldarbeitern und Revierleitern geführt.

Verschiedene, in den Betrieben vorkommende Bestandestypen, Holzeinschlagplätze, jagdliche Problemflächen und Dienststellen wurden unter Berücksichtigung der lokal auftretenden Problemfelder, insbesondere Tourismus, Naherholung, Verkehrssicherungspflichten, Waldumbau und Naturschutz, in die Überprüfung im Wald einbezogen. Innerhalb der Feldaudits wurden stichprobenartig die Qualität der Holzernte, Arbeitssicherheit, die angewandten Rückemethoden und die Erschließung geprüft.

Ort	Schwerpunkt
Rosbach Abt. 116 a1	Beantwortung der Checkliste, Forsteinrichtung, Jagdstatistik, Unternehmereinsatz Borkenkäfer-Befall an Fichte
Abt. 116 b2	Gepl. Referenzfläche, Eichen-Altholz, viel Naturverjüngung
Abt. 113 a	Buchen-Altholz, 3-jähr. Turnus
Abt. 114	NSG ehem. Steinbruch
Abt. 124	Sukzessionsfläche auf ehem. Blöße
Abt. 111 c0	Mechanischer Schälenschutz an BU, EI
Abt. 130 c1	Bodenverdichtung durch militärische Nutzung
Abt. 22	Biwakplatz, Anflug von ELA, KI, BI Interview mit 2 Waldarbeitern
Abt. 26 a	Harvester-Durchforstung Buche, mäßige Q.
Abt. 13 a	Schälsschäden an Buche , 22 J.

4.2 Befragung von Interessengruppen

Interessensgruppen wurden im Vorfeld des Hauptaudits zum Zertifizierungsprozess um eine Stellungnahme gebeten. Eine Liste der Befragten befindet sich im Anhang.

Die Bemerkungen der Stakeholder (2 Antworten) wurden beim Audit berücksichtigt. Die Wiederansiedlung der Wildkatze wird vom Forstbetrieb bereits unterstützt. Beeinträchtigungen durch Reiter konnten beim Audit nicht festgestellt werden, eine Einflussnahme auf die Nutzung durch Reiter ist jedoch nur innerhalb der gesetzlichen Regelungen möglich. Kritik der Stakeholder an der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit mit Kindern ist nicht berechtigt, da es der Abwägung der Stadt unterliegt, wie diese auszugestaltet ist. Eine Unterordnung der Bildungsarbeit unter jagdliche Interessen der Pächter ist abzulehnen, da die soziale Komponente besonders in einem Ballungsgebiet wie dem Vordertaunus verstärkt zu berücksichtigen ist.

5 Beobachtungen

5.1 Stärken des Betriebs

- Naturnahe Waldwirtschaftung seit vielen Jahren
- Revierleiter ist seit 25 Jahren vor Ort
- Betriebsziele entsprechend der FSC-Richtlinie gut ausformuliert
- Monitoring der Rückeschäden sowie Verbissgutachten
- Streckenkontrolle durch körperl. Nachweis bei Vorbegutachter
- Hohes Engagement für die Wildkatze
- Kein Chemieeinsatz im Wald

5.2 Schwachstellen des Betriebes

- Schältschäden durch Rotwild
- Geringer Wildverbiss durch Rehwild
- Belastung durch militärischen Übungsbetrieb

5.3 Bedingungen / CARs

Ergebnis des Audits / Beschreibung von gestellten Bedingungen /CARs und Fristen für deren Umsetzung zur Aufrechterhaltung/Ausstellung des Zertifikates. Für eine bessere Übersicht sind die CARs gemäß der FSC Prinzipien aufgeführt. Wenn Prinzipien nicht folgend aufgeführt sind, so ist die Bewirtschaftung des Betriebs in Übereinstimmung mit diesem Prinzip.

Bedingung 2006-1 (Minor CAR)	
FSC P & C	4.4
Standard/ Norm	Dt. FSC Standard
Abweichung/ Begründung:	Monitoring der sozialen Auswirkungen der Waldbewirtschaftung in Hinblick auf die Arbeitnehmer ist nicht ausreichend. Mit einem schematisierten Monitoring kann der Forstbetrieb den Nachweis führen, dass der Betrieb die sozialen Aspekte der FSC-Richtlinie beachtet und Verschlechterungen verhindern kann.
Erforderliche Korrektur:	Erfassung anonymisierter Personaldaten und Statistika (Formblatt)
Zeitraumen:	Nächstes Audit
Status:	Zum Zeitpunkt der Zertifikatsvergabe erfüllt.

Bedingung 2006-2 (Minor CAR)	
FSC P & C	6.3
Standard/ Norm	Dt. FSC Standard
Abweichung/ Begründung:	Jagdliche Ergebnisse sind nicht ausreichend, hohe Schältschäden im Forstbetrieb,. Eine erfolgreiche Bejagung ist erforderlich, um die waldbaulichen Zielstellungen laut FSC-Richtlinie zu erreichen.
Erforderliche Korrektur:	Systematische Aufnahme von Schältschäden erforderlich (Monitoringflächen), Erhöhung des Abschussplanes und Anhebung des Jagddrucks, Anlage von Weisergattern. Es wird als probates Mittel erachtet, den körperlichen Nachweis beim Rotwild weiterzuführen. Die Anmeldung des Wildschadens bei UJB wird empfohlen. Da die benachbarten Bereiche für das Wild als Einstandsgebiete weniger attraktiv sind, sollte auch versucht werden, eine großräumigere Verteilung des Wildes durch Lebensraumverbesserung auf der Ebene der Hegegemeinschaft zu erreichen.
Zeitraumen:	Verbesserungskontrolle nächstes Audit

Bedingung 2006-3 (Minor CAR)	
FSC P & C	6.4
Standard/ Norm	Dt. FSC Standard
Abweichung/ Begründung:	Betriebe über 1000 ha müssen innerhalb von 5 Jahren Referenzflächen zur Beobachtung der natürlichen Entwicklung sowie als Rückzugsgebiete dauerhaft aus der Bewirtschaftung nehmen
Erforderliche Korrektur:	Erarbeitung einer Vorschlagsliste zur Auswahl von Referenzflächen (ca. 62 ha) sowie Darstellung in einer Karte. Einstellung der Bewirtschaftungsmaßnahmen auf den festgelegten Flächen (Ausnahme: Verkehrssicherung)
Zeitraumen:	Fortschrittskontrolle nächstes Audit

Bedingung 2006-4 (Minor CAR)	
FSC P & C	8.3.
Standard/ Norm	Dt. FSC Standard
Abweichung/ Begründung:	Das Holz wird noch nicht mit FSC-Logo sowie Zertifikatsnummer markiert (da Erstzertifizierung). Um eine Vermischung mit nicht zertifiziertem Holz zu vermeiden und eine transparente Rückverfolgbarkeit bis zum Ursprungsbetrieb zu gewährleisten, ist eine Markierung des Holzes erforderlich.
Erforderliche Korrektur:	Anpassung der Rechnung mit Zertifikatsnummer und Logo, Verwendung von Nummernplättchen bei einzelstammweisem Verkauf, bzw. ganzen Poltern, Markierung von Industrieholzpoltern mit Markierungsspray (Logo bzw. Nummer), sowie Übersendung einer Musterrechnung an GFA
Zeitraumen:	30.06.2007

Bedingung 2006-5 (Minor CAR)	
FSC P & C	8.5.
Standard/ Norm	Dt. FSC Standard
Abweichung/ Begründung:	Eine Zusammenfassung der Evaluierungsergebnisse ist noch nicht öffentlich verfügbar. Diese ist erforderlich, um für eine transparente Chain-of-Custody dem Endverbraucher die gewünschten Informationen über den Ursprungsbetrieb einsehen zu können.
Erforderliche Korrektur:	Veröffentlichung einer Zusammenfassung des Auditberichtes z.B. in Form einer pdf-Datei im Internet.
Zeitraumen:	Verbesserungskontrolle nächstes Audit

Bedingung 2006-6 (Minor CAR)	
FSC P & C	7.3, 9.3
Standard/ Norm	Dt. FSC Standard
Abweichung/ Begründung:	Eine Zusammenfassung der Forsteinrichtung (ohne vertrauliche Betriebsdaten preiszugeben) sowie geplanter Maßnahmen (Holzeinschlag, Waldpflege, Voranbau etc, sowie Naturschutzmaßnahmen, Hinweis auf Totholzkonzept) liegt noch nicht vor. Um dem Endverbraucher die gewünschten Informationen über den Ursprungsbetrieb geben zu können, soll ein Datenblatt mit den o.g. Informationen erstellt werden, welches auf Anfrage herausgegeben oder im Internet veröffentlicht werden kann.
Erforderliche Korrektur:	Erstellung eines Datenblattes und Übersendung an GFA.
Zeitraumen:	Verbesserungskontrolle nächstes Audit

6 Zertifizierungsempfehlung

Auf Grundlage der o.g. Befunde ist entschieden worden dem Betrieb das FSC Zertifikat unter den genannten Auflagen auszustellen.

7 Anhang: Liste der angeschriebenen Interessensgruppen:

Institution:

NABU Naturschutzgruppe Rosbach

BUND

Rotwildjägervereinigung Taunus
Bezirk östlicher Taunus

Zweckverband Naturpark Hochtaunus

Islandpferde-Freunde Rosbach e.V.
Vereinigte Wandervereine
Friedberg - Bad Nauheim e.V.
Wetteraukreis
Fachdienst Kreis-und Regionalentwicklung

insgesamt 8 Jagdpächter

Bund deutscher Forstleute, Landesverband Hessen

Greenpeace e.V.

WWF Göttingen

FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V.

Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V.

Deutsche Gebirgs- und Wandervereine

Verband Hessischer Sportfischer e.V.

IG BAU